

Vielfalt der Themen macht den großen Reiz der Arbeit aus

Bildung | Bickebergsschüler schnuppern bundespolitische Luft im Bundestag / Gespräch mit Thorsten Frei

VS-Villingen. Das Schuljahr neigt sich für die Schüler in Baden-Württemberg langsam dem Ende zu. Für die neunten Klassen der Villingener Bickebergsschule bietet eine Abschlussfahrt nach Berlin eine abwechslungsreiche Möglichkeit, neue Eindrücke zu sammeln.

Nach der Ankunft am Montag stand gleich am Dienstag der Besuch des Deutschen Bundestages auf dem Programm, wo der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei den mehr als 40 Schülern und ihren Klassenlehrern Rede und Antwort zu seiner Arbeit im Parlament stand. Bei einem lockeren Gespräch im Paul-Löbe-Haus erläuterte Frei seinen Gästen zunächst den Ablauf einer typischen Sitzungswoche in Berlin, be-



Die Abschlussfahrt der neunten Klassen der Villingener Bickebergsschule führt nach Berlin. Auf dem Programm steht auch ein Besuch im Deutschen Bundestag sowie ein Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei. Foto: Friedrich

vor er unzählige politische und auch private Fragen beantwortete.

»Die Vielfalt der Themen und der Menschen in Berlin und im Wahlkreis, allein schon an einem einzelnen Tag« mache demnach den großen Reiz seiner Arbeit als Abgeordneter aus, entgegnete Frei beispielsweise der Frage, was ihm an seiner Arbeit in der Politik am besten gefalle. Gefragt nach seiner Strategie zur Vorbereitung von Bundestagsreden antwortete der Abgeordnete: »Fortwährendes Lesen von Informationen und Nachrichten, Unterstützung durch Mitarbeiter und insbesondere auch ein gutes Stück Flexibilität sind notwendig, um sich auf die Debatten vorzubereiten. Aber es gibt natürlich Debatten und Themen,

auf die man besser vorbereitet ist als auf andere. Das ist wie in der Schule.« Ob er den Eindruck habe, dass sich junge Menschen heute weniger für Politik haben, verneinte Frei deutlich. »Diesen Vorwurf gibt es schon seit Jahrtausenden. Das glaube ich auf die Jugend bezogen nicht. Allerdings glaube ich, dass die Gesellschaft insgesamt weniger bereit ist, sich strukturiert mit politischen Prozessen auseinanderzusetzen.«

Für den Rest der Woche sind neben reichlich Freizeit für die Jugendlichen unter anderem eine Fahrt auf den Fernsehturm, der Besuch des Holocaust-Mahnmals, eine Stadtrundfahrt mit dem Bus oder auch eine individuelle Führung entlang der Berliner Mauer vorgesehen.